

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen

Morgen-Ausgabe Halle - Saale Sonntagabend 19. Dezember 1925
Anzeigenpreis: Die 5 spaltenweit 10 Zeilen 10 Pfennig
Geschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62.

Beginn der Pariser Luftverhandlungen
Vor Weihnachten keine positiven Ergebnisse

Bevorfiehende Rückkehr der deutschen Abordnung
Paris, 18. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Die Verhandlungen zwischen den deutschen und alliierten Flugabwehrabteilungen sind heute nachmittags augenmerklich worden. Die deutsche Abordnung hat bereits im Laufe des gestrigen Tages mehrfach Sitzungen abgehalten, in denen ein Verhandlungsprogramm entworfen wurde.

In politischen Kreisen glaubt man, daß vor Weihnachten noch keine positiven Resultate erzielt werden und daß dadurch die deutsche Abordnung Anfang nächster Woche nach Berlin zurückzukehren wird, um die Verhandlungen Ende des Monats oder Anfang des nächsten Jahres wieder aufzunehmen.

werden trotz der englischen Reizung, Deutschland auf Umwegen wieder in den Besitz von Militärflugzeugen zu setzen, in diesem Punkte unausgeglichen sein. Dem 'Matin' zufolge können die ersten drei Bestimmungen keine Herabsetzung erlangen. Es handelt sich dabei um militärische Flugzeuge, die Deutschland für immer verboten bleiben sollen. Die Bestimmungen 4-7 beziehen sich auf die zivile Luftschiffahrt. Diese können abgeändert werden, insbesondere in bezug auf die Schnelligkeit der Flugzeuge sowie deren Größe und Waffen, die sie befördern können.

Es ist bezeichnend, daß diese Ausführungen in einem Blatt der Linken stehen. Auch hier ist also der feste Wille, Deutschland, selbst unter Anwendung vertragswidriger Mittel, im Zustande völliger Ohnmacht zu halten.

Die französische Luftrüstung
Paris, 18. Dezember. (Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Aus Anlaß der heute gutunterbreiteten Pariser Konferenz über die Wehrbeschränkungen für die deutsche Luftfahrt weist ein Berliner Abendblatt auf die Lückigkeit von dem französischen Blätter Hauptmann Renschied gemachten Angaben über den Stand der französischen Luftfahrt hin.

der Sitzung kam es zu einem Zwischenfall. Der Berichterstatter bemerkt auf gewisse im Auslande verbreitete Gerüchte, nach denen geplant sei, Deutschland nach der Aufnahme in den Völkerbund Logo und Kamerun zurückzugeben. Er hoffe, daß England nicht in dieser Angelegenheit ein Beispiel gebe, das Frankreich folgen müßte. Die Angabe des französischen Kamerun an Deutschland habe er für ein Ziel der Unmöglichkeit. Der frühere Kolonialminister Andre Dejean wies darauf hin, daß auf keinen Fall der Einbruch entstehen dürfte, daß auch nur ein Teil von dem Gebiet abgetreten würde, auf dem die französische Fahne wehe. Dem Kolonialminister erklärte der Berichterstatter, daß er keine ausländische Macht Kolonien zurückgeben.

Um eine starke deutsche Handelsflotte

Die Hoffnung auf den 'Locarno-Effekt'
München, 18. Dezember.

In der heutigen Volleröffnung des Wirtschaftskongresses der bayerischen Volkspartei sprach in Anwesenheit des Ministerpräsidenten und anderer Mitglieder der Regierung, sowie bayerischer Reichstagsabgeordneter der Reichspartei, der Reichsminister Dr. Brüning über den Ausbau der deutschen Handelsflotte im Rahmen der Weltwirtschaft. Er erklärte, daß zwar unsere Handelsflotte wieder auf rund drei Millionen Tonnen anwachsen ließe, daß ihr aber eine erhebliche Welttonnage gegenüberstehe und angeführt werden, wenn sämtliche inneren Lagen und gesellschaftlichen Verhältnisse von der Welt der Weltwirtschaftsstandes her betrachtet werden. Zudem werde die deutsche Schiffsflotte ausbauen um ihre operativen Erfolge zu erhöhen, wenn sie wisse, daß sie von Interesse des gesamten deutschen Volkstums getrieben wird. Der Abg. Dr. Schillingbauer erklärte dem Reichsminister über die Lage der deutschen Wirtschaft, daß zwar die Vereinigten Staaten von Europa in gleichem Interesse daran hätten, von der Selbstflaverei Amerikas loszukommen. Dies müsse der Sinn von Locarno sein.

Der Kampf um den § 218

Berlin, 18. Dezember.
Im Reichstagsklub des Reichstages wurde nach einer einstimmigen Ausrufung der Antrag, den Gesetzentwurf auf Aufhebung der §§ 218 und 219 des Strafgesetzbuches mit 14 Stimmen abgelehnt. Dem Antrag zufolge sollen die in diesem Paragraphen bezeichneten Handlungen nicht strafbar sein, wenn sie von einem freiwillig anerkannten Schwerverbrecher begangen werden. Der Antrag wurde in der Kommission vorgeschrieben worden sind. Kommuniqué der Kommission in derselben Richtung wurden mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt. Ueber einen sozialdemokratischen Gegenantrag, der dem § 218 eine mildere Fassung geben will, die dem Wortlaut der Vorlesung im neuen Strafgesetzbuch entspricht, wird der Ausschuss nach Weihnachten berichten.

Eine Belastungsprobe in Preußen

Berlin, 18. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)
Der Preussische Landtag (ein näherer Bericht steht auf der 2. Seite) ist heute gleichfalls in die Weihnachtsferien gegangen. Die Verabschiedung der Grundveränderungen ist am letzten Tage durch die Haltung der Rechten verhindert worden. Der Landtag ist infolgedessen gezwungen, im Laufe der nächsten Wochen den Ständigen Ausschuss einzuberufen, um hier noch einmal die Vermögensverteilungskommission durchzusetzen.

Wesentlich wichtiger waren Vorzüge, die sich in den letzten Tagen abspielten haben und die eine außerordentlich starke Belastung für die gegenwärtige Regierungskoalition bedeuten. Das Zentrum hat in einem Falle entgegen der Haltung der übrigen Koalitionsparteien gegen die Regierung Stellung genommen und dabei während des Bestehens der Regierungsgesprächen im Reich einseitig die Erhaltung der Demokratie und Sozialdemokraten gefunden. Im Hauptausdruck haben die Parteien zwar den Finanzminister ermächtigt, den preussischen Beamten die für das Reich bewilligten Sätze einer einmaligen Zulage auszusprechen, gleichzeitig aber eine genaue Einzelanweisung über veranschlagte Beiträge zu fordern und die Beschlußfassung über die Zulage bis zur Erstattung der Einzelanweisung verweigert. Wenn auch dem Finanzminister damit nicht ein ausdrückliches Wehrverbot erteilt wurde, so ist auf der anderen Seite doch klar, daß eine solche Zulage Wehrverbot enthält, das innerhalb der Koalition sich unannehmbar auswirken. Dazu kommt der Fall Schilling-Weber, der auch seine Forderung gefunden hat, die auch in den Kreisen der Koalitionsparteien nur wenig befriedigte. In politischen Kreisen hat man diese Entscheidung in Preußen sehr aufmerksam verfolgt, um zu sehen, ob die Hoffnung auf Herstellung gleicher Regierungsbedingungen im Reich und in Preußen noch nicht aufgegeben ist. Die Wiederannäherung der Verhandlungen im Reich kann deshalb auch für Preußen von Bedeutung sein, wenn es gelingt, durch eine solche preussische Regierungsmehrheit zu kommen.

Anflösung der Pariser Kammer?

Nach dem Austritt der radikalen Linken
Paris, 18. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Der Austritt der radikalen Linken beschließt auf die schärfste die parlamentarischen Kreise. Das Kartell der Linken ist nunmehr auf 280 Deputierte zusammengeschrumpft, verfügt also nicht mehr über die Majorität in der Kammer, die 573 Abgeordnetenliste enthält. Während früher in der Kammer nur ein Rechtsblock und ein Linkenblock vorhanden waren, kommt jetzt eine starke Mittelsgruppe hinzu, die die Radikalen, die Gruppe Le Troquer und die Linkenradikalen umfaßt. Man nimmt an, daß das neue veränderte Zentrum zum Mittelpunkt der Konzentration werden wird, auf die sich Brando zu stützen gedenkt. Insofern dürfte sich, falls die Konzentration nicht gelingt, um so mehr die Schwierigkeiten herausstellen, auf Grund der gegenwärtigen Kammerzusammensetzung eine feste Regierung zu bilden. Die Auflösung der Kammer scheint daher nähergerückt zu sein.

Um den deutsch-französischen Handelsvertrag

Paris, 18. Dezember.

Ueber die Verhandlungen der deutschen und französischen Wirtschaftskommission wurde gestern abend folgender Bericht abgegeben: Die deutsche und die französische Handelsvertragskommission hat gestern ihre zweite Beratung abgehalten. Während in der ersten Unterredung vor allem die Bedeutung und Tragweite der vorher ausgetauschten schriftlichen Vorschläge diskutiert worden waren, sind gestern die aus diesem Vorgespräch sich ergebenden Schwierigkeiten besprochen worden. Bestimmte wurden vermittelnde Vorschläge gemacht, über deren Inhalt die Delegationen benachrichtigt werden und deren Fortsetzung morgen fortgesetzt wird. Dem französischen Seite berichtet hierzu, daß die französische Delegation gestern neue Vorschläge unterbreitet hat, wonach

nicht ein Provisorium, sondern ein endgültiger Handelsvertrag unter Einräumung des Mindesttarifes in Aussicht genommen werden soll. Da jedoch der französische Tarif noch nicht fertiggestellt ist, bis dem Wobau dieser Mindesttarifs noch nicht im Überfließen. In dieser Frage hätte die deutsche Delegation Einmütigkeit gemacht, worauf die Franzosen erklärten, daß sie bereit seien, Deutschland eine besondere Abhängigkeitsfrist einzuräumen. Hierüber, wie auch über die Schwierigkeiten, die sich aus der Franzosen für das Zustandekommen des Handelsvertrages ergeben, wird heute weiter verhandelt werden. Die Verhandlungen zwischen den beiden Volldelegationen werden wahrscheinlich Mitte Januar wieder aufgenommen werden.

Die französischen Blätter nehmen zu dem deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen Stellung. Der 'Matin' sagt, daß die Gewährung von Mindesttarifen an Deutschland keine Schwierigkeiten mache. Zwei Fragen wären jedoch noch ungelöst. Einmal wolle Deutschland, daß die französischen Tarife endgültig und unänderlich seien, und dann wieder sollten diese Tarife nicht festgelegt werden, solange die französischen Währungsverhandlungen ausgeht seien. Diese beiden Fragen werden Gegenstand der heutigen Verhandlungen sein. Ein Journaler bemerkt: St. Brice eine pessimistische Schilderung des Verhandlungsergebnisses und meint, daß, wenn die vor Jahresfrist begonnenen Verhandlungen zu keinem Ergebnis geführt hätten, oder Grund zu der Annahme bestünde, daß es auf absehbarer Zeit nicht absehbar werden könnten. Der Grund sei der, daß Deutschland eine Krise der finanziellen Wiederherstellung durchmache. Diese Krise komme in der Zerrüttung der Handelsbilanz, einer Steigerung der Einfuhr und einer Verminderung der Ausfuhr zum Ausdruck. Unter diesen Umständen liege den Deutschen nicht bloß ein solches Ziel, sondern auch die des Wirtschaftsaustausches. Andererseits seien die französischen Unterhändler in ihrer Bewegungsfreiheit durch das Nichtvorhandensein eines endgültigen französischen Zolltarifes beinträchtigt gewesen.

Der 'Geist von Locarno' spricht

'Sein Selbstvertrauen von Kolonien wird abgetrieben!'
Paris, 18. Dezember.
Die Kammer hat gestern nachmittags die Besprechung über das Kolonialbudget wieder aufgenommen. Bei Beginn





Berliner Börse und Nachrichten

Auf Holländische Verträge unterlag der Montan-Affirmation im letzten Quartal einen neuen Zins, so daß die Kurse...

Die Stimmung am Effektenmarkt erhielt Nord. Lloyd 96, Sapaq 94, Rhönig 63 1/2, Deutch Luz 61 1/2. Deutsche Anleihen sind ebenfalls etwas befristet.

torisieren 18,00-14,00. (Miles 50 Kilogramm netto frei Wodenburg oder benachbarter Station bei Ladungen von 300 Zentnern.)

Table with 4 columns: Name, 15.12, 17.12, 18.12. Lists various stocks and their prices.

Hamburger Börse
Der Verkehr fand unter dem Zeichen einer neuerlichen Aufwärtsbewegung am Schiffsfahrmarkt.

Table with 4 columns: Name, 15.12, 17.12, 18.12. Lists various stocks and their prices.

Berliner Produkte.
Die jüngeren Auslandsproduktionen im Zusammenhang mit der letzten Erwerbung des argentinischen Ackerbaubüros...

Waghebürge, 18. Dezember. Weizen- und Roggenmehl (drahtgepreßt) 1,40-1,60; Hafer- und Gerstentrotz (drahtgepreßt) 1,25 bis 1,50; Gerst 5,00-5,20.

Table with 4 columns: Gattung, 15.12, 17.12, 18.12. Lists various commodities and their prices.

Berliner Metallnotierungen.
Preise verstehen sich ab L. u. in Aluminium für 100 Kilo.

Reisig, 18. Dezember. (Preisbericht)
Saria Stob 27,5; Hermanns Silberh. 0,35; Röhrenh. 0,35; Blaudorfer 1,10; Röhrenh. 1,00; Weiserh. 0,80; Wolfh. 0,80; Röhrenh. 1,10.

Waghebürge, 18. Dezember.
Goldmarkpreise. Weizen 11,75 bis 12,00; Roggen 7,75-8,00; Sommergerste 11,75-12,00; Wintergerste 9,40-9,60; Hafer 9,50-9,80; Reis 10,30-10,40; Weizen...

Table with 4 columns: Name, 15.12, 17.12, 18.12. Lists various stocks and their prices.

Berliner Börse vom 18. Dezember 1925

Large table with multiple columns (17.12, 18.12) listing various stocks and their prices. Includes sections for 'Kurse in RM für 100 M', 'Berliner Börse', and 'Weitere Berliner Kurse'.

Table with 4 columns: Name, 18.12, 17.12, 18.12. Lists various stocks and their prices.

Table with 4 columns: Name, 18.12, 17.12, 18.12. Lists various stocks and their prices.